

Untersuchungsbericht 94/15

Datum: 21. März 2016

Schwerer Seeunfall

Kollision der SAINT GEORGE mit einem Schleusentor in Brunsbüttel am 20.03.2015

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Das zyprisch geflaggte Stückgutschiff SAINT GEORGE befand sich auf der Reise von Amsterdam über den Nord-Ostsee-Kanal nach Lübeck, als es am 20.03.2015 gegen Mittag Brunsbüttel erreichte. Für das Einlaufen in die Neue Nordschleuse war die Brücke neben dem Kapitän und Lotsen mit dem 3. Nautischen Offizier und einem Rudergänger besetzt. Das Schiff lief bei gestoppter Maschine mit geringer Geschwindigkeit in die Schleusenkammer ein. Als die SAINT GEORGE in der Schleuse aufgestoppt werden sollte, beschleunigte das Schiff unerwartet. Auch das Werfen der beiden Anker konnte die Kollision mit dem Schleusentor nicht verhindern. Es entstanden erhebliche Sachschäden an Schiff und Schleusentor, Personen oder Umweltschäden traten nicht ein.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen weder nach Art, Anzahl noch Reihenfolge eine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Schiffsführung der SAINT GEORGE

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der SAINT GEORGE die vorrangige Benutzung des Hauptmaschinentelegraphen. Bei etwaigen Störungen ist eine Überprüfung und Instandsetzung unverzüglich vorzunehmen.

2.2 Schiffsmanagement der SAINT GEORGE

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt dem Schiffsmanagement der SAINT GEORGE, die Anzeigen für die Propellerdrehzahl und -drehrichtung zu ändern, so dass eine normgerechte Darstellung erreicht wird.

2.3 Schiffsmanagement der SAINT GEORGE

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt dem Schiffsmanagement der SAINT GEORGE eine entsprechende Nachrüstung des an Bord des Schiffes installierten Schiffsdatenschreibers, um sicherzustellen, dass mindestens die durch die Leistungsanforderungen für Schiffsdatenschreiber geforderten Daten aufgezeichnet werden.